



Maria Flohrschütz
Geschäftsführung

Neue Kasseler Str. 3
35039 Marburg

Tel.: 06421 999 74-15
Fax: 06421 999 74-18

floherschuetz@juko-marburg.de

Presseerklärung

Kaffee, Kuchen und Kicker – ein toller Nachmittag mit Landrätin Fründt

Im vergangenen Jahr hat JUKO Marburg e.V. zwei Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Jugendliche eröffnet. Damit konnten 24 junge Menschen, die ohne ihre Eltern nach Deutschland gekommen sind, ankommen und ein neues Zuhause finden, in dem sie wohnen, leben, lernen können und Betreuer*innen als Ansprechpartner und Vorbilder haben.

Die jungen Menschen hatten sich gewünscht, ihr Zuhause zu zeigen und einen Einblick in ihren Alltag zu gewähren. Viele fleißige Hände packten mit an, um die eingeladenen Gäste an einen reich gedeckten und schön geschmückten Kaffeetisch zu bitten.

JUKO hatte eingeladen, um anlässlich des 30 jährigen Bestehens des Vereins an erster Stelle über diese Arbeit zu berichten, denn kein anderes Thema hat den Verein im letzten Jahr mehr beschäftigt. Auch zukünftig wird die Integrationsarbeit für JUKO einen großen Stellenwert haben. Darüber hinaus wollte sich JUKO persönlich bei den Menschen bedanken, die in den vergangenen 16 Monaten uns und unsere Jugendlichen unterstützt haben.

Landrätin Kirsten Fründt bedankte sich zunächst bei den Bewohnern für deren Gastfreundschaft: „Es ist wirklich etwas Besonderes, wenn Ihr Eure Tür öffnet und mich in Euer Zuhause einladet!“ Fründt hob bei ihrer Begrüßung hervor, dass der Landkreis Marburg-Biedenkopf im vergangenen Jahr große Anstrengungen unternommen hat und die Angebote zur Unterbringung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer in Jugendhilfeeinrichtungen erheblich erweitert hat. Für eine gelingende Integration seien die Bedeutung eines Netzwerkes vieler Akteure und das zivilgesellschaftliche Engagement in den Städten und Gemeinden ganz entscheidend.

Maria Flohrschütz, Geschäftsführerin JUKO, bedankte sich bei Frau Fründt für die Chance, dieses Angebot für den Landkreis realisieren zu dürfen und bei dem Fachbereichsleiter Uwe Pöppler für die gute Zusammenarbeit sowie für den inhaltlich-fachlichen Austausch und die Unterstützung.

„Wir sind hier in Kirchhain und in Niederwald ganz besonders herzlich aufgenommen worden. Wir haben die Potentiale und die Möglichkeiten vorausgesehen.“

Zum Ankommen gehört ganz wesentlich der Kontakt und der Weg in die Schule, den Sportverein, der Austausch und das Miteinander im örtlichen Umfeld. Deshalb bedanken wir uns bei Gordon Schneider für die Stadt Kirchhain, bei Kristina Krantz vom Ortsbeirat Niederwald, bei Jeanette Biba stellvertretend für die Schulen und bei Wolfgang Budde für die Sportvereine. Sie sind für die jungen Menschen Helfer, Freund und Vorbild“, so Flohrschütz.

Sabine Schlegel, Wohngruppenleiterin, betonte, dass die Jugendlichen vor vielen Herausforderungen stehen: eine neue Kultur, eine neue Sprache, ein neues System von Bildung und Ausbildung müssen gelernt und erfolgreich bewältigt werden.

Schlegel unterstrich, dass die Jugendlichen sich –dank der guten Netzwerke- schnell zurechtgefunden haben und ihr neues Zuhause sehr schätzen. Als ein Symbol des Zusammenlebens in diesem Zuhause hob Schlegel die große Bedeutung des Wohnzimmerfensters hervor: „An diesem Fenster steht an jedem Schulmorgen ein Jugendlicher und kündigt für alle anderen die Ankunft des Schulbusses an. So schaffen alle Jugendlichen selbstständig und rechtzeitig den Weg zum Bus“.

Auch die Suche nach einer Praktikumsstelle gelänge in dem aufgebauten Netzwerk, neben Autowerkstätten sind dies eine Bäckerei, ein Kindergarten, eine Apotheke, das JUKUZ in Kirchhain und viele weitere Betriebe in Kirchhain und auch in Marburg. Insgesamt seien die Betriebe in der Region sehr aufgeschlossen, freute sich Schlegel.

In dem gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen wurde deutlich, dass die individuellen Zukunftspläne sehr unterschiedlich sind, das aber das gemeinsame Ziel aller Anwesenden ist, dass die jungen Menschen einen Ausbildungsplatz finden, der ihren Wünschen, Vorstellungen und Fähigkeiten entspricht.

Die Gäste zeigten sich sehr interessiert an dem Alltag und der Lebenswelt der jungen Menschen, die sehr gern einen Einblick in ihr Haus und in ihren Alltag gewährten.

Zum Abschluss des Besuches führten die Jugendlichen für die Gäste eine Hausbesichtigung durch. Mit besonderem Stolz wurde der Tischkicker im Hobbykeller gezeigt. Zwei spontan zusammengestellte Teams traten gegeneinander an. Vor den Augen vieler begeisterter Zuschauer gab es ein kurzes, durchaus umkämpftes Match des Team WG/Lehrerin gegen das Team Landrätin/Ortsbeirätin, das knapp vom Team WG/Lehrerin gewonnen wurde.



Ein harter Kampf am Kicker: Landrätin Kirsten Fründt (rechts) tritt gemeinsam mit Ortsbeirätin Kristina Krantz gegen einen Bewohner der Wohngruppe und Lehrerin Jeannette Biba an; begeisterte Zuschauer sind neben Bewohnern und Betreuern Maria Floherschütz (links), Uwe Pöppler (2.v.l.) und Wolfgang Budde (4. von rechts)